

2. Flächeninhalt.

Der Flächeninhalt des Stadtgebietes umfaßte am 1. Januar 1918: 8394 ha 52,6 a, außerdem 458 ha 26,1 a eigenes Areal in den Stadtteilen Stötteritz, Döllitz, Meusdorf, Möckern, Lindenau, Schleußig und Schönefeld.

3. Handel und Gewerbe.

Als Handelsstadt ist Leipzig seit Jahrhunderten berühmt. Nicht nur, daß allerhand Waren auf den Messen hier zusammenströmen — es sind auch Erzeugnisse der einheimischen Industrie und Gewerbebezweige, die immer größeren Anteil am Leipziger Handel gewinnen. Die Messen, insbesondere die beiden Musterlagermessen im Frühjahr und Herbst (Ausstellung von Musterlagern keramischer, Glas-, Metall-, Holz-, Papier- u. Waren, Kunst- und Luxusgegenständen, Haus- und Küchengeräten, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Reise- und Sportartikeln, Musikinstrumenten und Musikwerken, Automaten sowie verwandten Waren aller Gattungen) ziehen eine jährlich wachsende Anzahl von Besuchern nach Leipzig, besonders seitdem durch die Errichtung von Kaufhäusern, durch die Zentralisierung des Musterlagerverkehrs, die Glaswaren- und keramische Branche, die Spiel- und Kurzwarenbranche einen starken Aufschwung genommen haben. Näheres bezgl. der Messen s. S. XIII. Die für Leipzig charakteristischen Handelszweige, der Handel mit Fellen, Rauchwaren und Leder, sowie der Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, haben sich stetig weiter entwickelt; außerdem sind Handelsgegenstände von Bedeutung für Leipzig: Wolle, Vorsten und Mohhaare, Rohtabak, Uhren und Uhrenfurnituren, Drogen, Kolonialwaren und Landesprodukte, Kurz-, Galanterie- und Lederwaren, Tuche, Garne, Seide und Seidenband, Posamenten usw.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommissionsplatz. Es hat selbst über 1000 Firmen, darunter ca. 300 Verleger und 140 Kommissionäre. Diese letzteren nehmen für ihre Kommittenten — Verlags- und Sortimentsbuchhandlungen — Bestellungen, Sendungen und Zahlungen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedürfen in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionärs in Leipzig. Die Leipziger Kommissionäre vertreten ca. 10 200 Firmen, die über die ganze Welt zerstreut sind. Ueber 300 Verleger außerhalb Leipzigs halten ferner bei ihrem Leipziger Kommissionär ein Auslieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionär unmittelbar Bestellungen ausführt und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, einer juristischen Person mit über 3250 Mitgliedern. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus“ in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich zu „Kantate“ seine Mitglieder zur „Hauptversammlung“ und läßt die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Börsenvereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kantate“ die sogen. Ostermeh-Abrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Zahlungen für ihre Kommittenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befinden sich die Bibliothek des Börsenvereins, sowie die „Bestellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig“, eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt, und die „Buchhändler-Lehranstalt“. Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Börsenvereins.

4. Industrie.

Im engen Zusammenhange mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Notendruck, Buntdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. befassen und im Deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Dorfstraße 1) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weltruf, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, wie: Schriftgießerei, Messinglinien- und Typenfabrikation, Galvanoplastik und Gravieranstalten. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werkzeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Draht-

heftmaschinen, Drahtseilbahnen, Armaturen-, Baubeschlägefabrikation), Eisen-, Gieß- und Blockgießerei, Wagenbau, Rähstabs- und Holzwerkzeugfabrikation, Stahlfederfabrikation, Pianoforte- und Harmoniumbau, Fabrikation mechanischer Musikwerke, Silber- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik, Gemische Industrie, Seifenfabrikation, Wachsdruck-, Gummi-, Zelluloidwarenfabrikation, Zigarren-, Schokoladen-, Zuckerwarenfabrikation, künstliche Blumen- und Rüschenfabrikation, Spinnereien und Weberei, Rauchwarenzurichtereien, Lederwaren- und Kofferfabrikation, Spitzenindustrie, Brauereien u. Kartonagenfabrikation.

5. Kunstpflege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Bestrebungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstsammlungen und -Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstalten die Gewandhauskonzertdirektion und das Winderstein-Orchester (philharmonische Konzerte). Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen: der Nibelungenverein, der Bachverein und die Singakademie. Vachs Matthäuspassion wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, jeden Sonnabend sind Motetten des Thomanerchors zu hören; jeden Sonntag finden Gesangsaufführungen des Domchors und anderer Vereine im Völkerschlachtdenkmal statt. Außerdem finden in den Kirchen im Laufe des Jahres öfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhause ihre Pflegestätte. Solokonzerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgesang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen, seien die akademischen Gesangsvereine Arion, Paulus und Bettina erwähnt, ferner der Lehrergesangsverein, Leipziger Männerchor, Jöllnerbund. In Summa gibt es über 70 Gesangsvereine. Weltruf genießt das königliche Konservatorium der Musik, das eine Schülerzahl von 800—900 aufweist.

Dem Theater dienen die unter Intendantz des Geh. Hofrats Dr. W. A. Meyer-Walbeck stehenden Stadttheater (Neues, Altes und Operntheater) und das unter Leitung der Anton Hartmannschen Erben stehende Theater: „Schauspielhaus“, denen sich das volkstümliche Dattenbergtheater anreihet.

6. Militär.

Leipzig ist der Sitz des Generalkommandos des XIX. (2. königl. Sächsischen) Armeekorps, des Kommandos der 24. Division, der 48. Infanteriebrigade, der 24. Kavallerie- und der 24. Artilleriebrigade.

Die hier in Gohlis und Möckern kasernierten Truppenteile sind: Die Infanterieregimenter Nr. 106 und 107, die Maschinengewehrabteilung Nr. 8, das Ulanenregiment Nr. 18, das Feldartillerieregiment Nr. 77 und das Trainbataillon Nr. 19. An sonstigen militärischen Anstalten u. Behörden sind noch zu nennen: Das Bekleidungsamt, das Artilleriedepot, das Traindepot, das Proviantamt, die Garnisonverwaltung, das Garnisonlazarett, die Bezirkskommandos I und II.

7. Schulen.

An den Volksschulen Leipzigs waren Ende 1917 angestellt: Schule für Frauenberufe 1 Direktor, 67 Lehrkräfte; Fach- und Fortbildungsschulen für Knaben 4 Direktoren und 79 Lehrer im Hauptamt; Fach- und Fortbildungsschule für Mädchen 1 Direktor, 51 Lehrkräfte; Bürger- und Bezirksschulen einschl. Hilfschule 58 Direktoren, 1521 ständige, 7 provisorische Lehrer, 189 ständige und 28 provisorische Lehrerinnen, 231 Fachlehrer und Fachlehrerinnen (darunter 123 Mabelarbeitslehrerinnen, sowie 44 Lehrerinnen der Haushaltungsschulen); außerdem Hilfschule und Hilfsklassen: 1 Direktor, 56 Lehrer und Lehrerinnen. An den städtischen höheren Schulen waren angestellt: 7 Direktoren, 5 Direktoren, 321 Lehrkräfte an den Knabenschulen und 77 an den Mädchenschulen; außerdem Carolaschule: 1 Inspektorin und 19 Lehrkräfte. Die Schülerzahl betrug am 31. Mai 1917 an der Thomasschule 464, Nikolaischule 442, Petrischule 491, Schillerrealgymnasium 628, Realgymnasium in L.-Lindenau 218, Oberrealschule 732, Realschulen 2733, Gewerbeschule 1201, I. höh. Schule f. Mädchen 742, II. höhere Schule für Mädchen 689, Studienanstalt 117, Lehrerinnenseminar 154, Carolaschule 546, an den Fortbildungsschulen für Knaben

11722, desgl. für Mädchen 8063, der Städt. Schule für Frauenberufe 2503, an den höheren Bürgererschulen 5593, an den Bürgererschulen 21298, an den Bezirksschulen 53619, Hilfschule und Hilfsklassen 827, Heim für gebrechliche Kinder 65. Die Einnahmen betragen nach dem Haushaltplan für 1918 für die höheren Schulen (einschl. des Schulamts) 1628964 Mk., die Ausgaben 3316850 Mk.; die Einnahmen der evang. Schulgemeinde (Schule für Frauenberufe, Fach- und Fortbildungsschulen für Knaben und Mädchen, Bürger- und Bezirksschulen, Hilfschule) betragen 2062763 Mark, die Ausgaben 12314868 Mk.

8. Verkehr.

Eisenbahnen.

Der Verkehr hat sich besonders auf den sächsischen Bahnhöfen sehr gesteigert.

1882 betrug die Zahl der auf dem Bayrischen Bahnhofe ankommenden und abfahrenden Personen 950 000 und auf dem Dresdner Bahnhofe: 980 000.

Im Jahre 1917 betrug allein die Zahl der verkauften Fahrkarten auf den Sächs. Bahnhöfen 5 071 085, auf den Preuß. Bahnhöfen: 4 304 981.

Die Steigerung des Fremdenverkehrs überhaupt ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Der Jahresdurchschnitt betrug in den Perioden:

| | | |
|-----------|---------|---------|
| 1876—1882 | 115 882 | Fremde, |
| 1883—1887 | 186 678 | " |
| 1888—1894 | 208 135 | " |
| 1895—1900 | 260 845 | " |
| 1901—1905 | 277 520 | " |
| 1906—1910 | 303 932 | " |
| 1911 | 313 676 | " |
| 1912 | 337 423 | " |
| 1913 | 400 890 | " |

Die Zahlen sind dem Führer des Leipziger Verkehrsvereins entnommen.

Straßenbahnen.

In Leipzig gibt es 2 Straßenbahngesellschaften, die „Große Leipziger Straßenbahn“ und die „Leipziger Außenbahn Aktien-Gesellschaft“.

Die erstere Gesellschaft ist aus der früheren „Leipziger Pferdeisenbahn“ hervorgegangen, die ihren Betrieb schon 1872 eröffnete. Sie begann am 16. April 1896 mit der Einführung des elektrischen Betriebes. Die frühere „Leipziger elektrische Straßenbahn“ eröffnete ihren Betrieb am 20. Mai 1896; sie ist zu Anfang des Jahres 1917 mit der „Großen Leipziger Straßenbahn“ verschmolzen worden.

Um den Verkehr auch im Gebiete der Amtshauptmannschaft Leipzig entwickeln zu können, wurde zunächst für die Linien Möckern—Wahren und Connewitz—Gaußsch eine besondere Außenbahn-Gesellschaft gegründet, deren Betrieb am 21. Dez. 1900 eröffnet wurde und bis auf weiteres von der Großen Leipziger Straßenbahn geführt wird. Vom 9. Juni 1906 an wurde die Verlängerung der Linie Möckern—Wahren bis Lützschena in Betrieb genommen, welcher ab 27. Okt. 1910 bis Schleußig ausgedehnt worden ist, und am 17. Mai 1907 die Linie Leußsch-Gundorf eröffnet.

Zahl der beförderten Personen:

| | Große Leipziger Straßenbahn (blau). | Leipziger Elektrische Straßenbahn (rot). | Leipziger Außenbahn. | Zusammen. |
|-------|-------------------------------------|--|----------------------|-------------|
| 1880: | 2 133 136 | — | — | 2 133 136 |
| 1890: | 16 600 566 | — | — | 16 600 566 |
| 1900: | 44 446 513 | 19 121 895 | 19 443 | 63 580 851 |
| 1910: | 70 552 436 | 33 931 965 | 3 393 102 | 107 877 503 |
| 1911: | 76 513 373 | 36 593 481 | 4 171 206 | 117 278 060 |
| 1912: | 83 356 140 | 39 044 937 | 4 660 378 | 127 061 455 |
| 1913: | 92 555 294 | 43 313 784 | 4 998 909 | 140 867 987 |
| 1914: | 84 978 868 | 37 676 462 | 4 914 772 | 127 570 099 |
| 1915: | 80 416 274 | 33 980 619 | 4 739 234 | 119 136 127 |
| 1916: | 92 228 739 | 38 589 344 | 5 753 632 | 136 571 715 |
| 1917: | 152 426 368 | — | 7 808 917 | 160 235 285 |

Die Länge der Betriebslinien der „Großen Leipziger Straßenbahn“ umfaßte Ende 1917: 151,680 km. Der Wagenpark bestand aus 679 Triebwagen und 546 Anhängewagen, zusammen 1225 Straßenbahnwagen.

Die Länge der drei Linien der „Leipziger Außenbahn“ betrug 1917: 16,68 km ohne die mitbenutzten Gleise der Großen Leipziger Straßenbahn.